

# Auf dem Standbein erwischt

**Mit einer generalstabsmässig geplanten Aktion überrascht der ETV Schindellegi sein langjähriges Mitglied Marcel „Mazza“ Späni mit der Ehrenmitgliedschaft.**

Von Albert René Kolb

*Turnen.* - Man stelle sich vor, da geht einer hin zu einem Sommeranlass, sitzt mitten unter vielen Leuten - und plötzlich steht von denen einer nach dem andern auf und erzählt Geschichten aus dem Leben von eben diesem jemand. So geschehen am vergangenen Freitagabend, so gegen 21 Uhr in der alten Sagi in Schindellegi. Das Opfer: Marcel „Mazza“ Späni. Letzterer ist neu ein Ehrenmitglied des ETV Schindellegi und organisiert jedes Jahr traditionsgemäss das Sagi-Fest - ein Treffen der Turnerinnen und Turner des ETV-Schindellegi (ETV) zum Ende der Schulferien. Und genau dort plante die Führung des ETV den Angriff.

## **Ahnungslose Geheimdienste**

Schon vor Monaten wurden sämtliche Turnerinnen und Turner auf das Sagi-Fest angesprochen, um sich wenn immer möglich trotz Ferienabwesenheiten den Termin freizuhalten. Nur einer wusste nichts vom Ganzen - Mazza Späni. Bei ihm galt seine Anwesenheit als sicher - denn Späni organisiert das Sagi-Fest an der Sihl seit Jahren. Die Keimzelle der Kommandoaktion lag im Frauenspital in Zürich, wo Eliane Stössel wochenlang die Fäden zu ziehen begann, ähnlich einem inhaftierten Mafiaboss aus der Gefängniszelle. Späni sollte zum Ehrenmitglied des ETV ernannt werden - als Überraschungsaktion gedacht. Und sie kamen, die Mitglieder des ETV, in Scharen. Und assen die von Mazza gekochte Suppe, ausser den zuletzt Gekommenen, für die reichte der Topf nicht ganz. Denn der 53-Jährige rechnete nicht mit so vielen Leuten - mehr als deren 60. Aber alle konnten genügend essen, denn Mazza betrieb wie immer den Grill, um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Und diese Mäuler begannen dann noch zu reden - maulend, lobend, erinnernd über Dinge aus dem ETV-Leben des Späni Marcel, den „Mazza“. „Als der erste aufstand und etwas über mich erzählte, da ahnte ich, dass irgendetwas in dieser Richtung gehen würde“, verriet Späni aus seiner Gefühlswelt im Nachhinein und lachte über sich: „Ich war es selbst, der die alle noch eingeladen hatte.“

## **Von Tops und Flops**

Angeführt von ETV-Präsidentin Natalie Ott, Vizepräsident Stefan Knobel, Finanzchef Benjamin Freimüller und Fähndrich Andi Nauer wurde die ETV-Vergangenheit Mazza Spänis durchleuchtet. Derweil sass der Betriebsleiter einer Maschinenbaufirma schon längstens vorne im Rund auf einem Stuhl, wie ein Angeklagter. Ja, was war denn da alles vorgefallen? Mazza, die Ruhe selbst, Tröster, Sportkamerad, gesellig, einst Nationalturner, Jugi-Chef, Vize-Oberturner, Archivar, heute Organisator und zuständig für besondere Aufgaben wie geheime Kommandoaktionen. Und er ist noch vieles mehr, ein „Chrampfer“ jeweils von Anfang bis zum Schluss. Die Laudatio dauerte minutenlang - die Leute unterhielten sich glänzend ob der Tops und Flops von Mazza. Und alle gingen dann irgendwann einmal wieder nach Hause mit dem Wissen - gäbe es ihn nicht, müsste man ihn für uns noch erfinden. Mazza Späni erhielt

eine Standing Ovation und Küsse vieler Turnerinnen. Da wollen wir auch Ehrenmitglied werden.

**Legende zur Foto:**

**Marcel „Mazza“ Späni erhält nach der Ernennung zum Ehrenmitglied des ETV Schindellegi eine „Standing Ovation“ - Applaus der stehenden Anwesenden.** Bild: Albert René Kolb

